

## **Anhang zum Jahresabschluss 2009 der IHK Ostthüringen zu Gera**

### **Vorbemerkungen**

Die IHK Ostthüringen zu Gera hat zum 1. Januar 2006 die kameralistische Haushaltsplanung und Haushaltsführung durch ein kaufmännisches Rechnungswesen ersetzt. Rechtliche Grundlage bildet das Finanzstatut (FS) der IHK Ostthüringen zu Gera, beschlossen durch die Vollversammlung am 08.12.2005, in Verbindung mit der Genehmigung des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Technologie und Arbeit vom 09.01.2006.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Für den Ansatz und die Bewertung sind das FS der IHK Ostthüringen zu Gera vom 08.12.2005, die Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts (RFS) sowie die Sondervorschriften zur Erstellung der Eröffnungsbilanz (Anlage 7 der Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts) maßgeblich.

## **AKTIVA**

### **A. Anlagevermögen**

#### **I. und II. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen**

Das immaterielle Anlagevermögen besteht aus verschiedenen Softwarelizenzen, bewertet zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen.

Grundstücke und Gebäude (Gera: Gaswerkstraße 23 und 25, Humboldtstraße 14, Feuerbachstraße 9; Jena: Zeitzer Straße 2) sind mit ihren sich aus Sachverständigen-gutachten ergebenden Verkehrswerten (Ertragswerten) zum 31.12.2005 abzüglich der Abschreibung bei den Gebäuden angesetzt. Die Gebäude werden über die in den Gutachten für alle Gebäude festgelegten Restnutzungsdauern von 50 Jahren abgeschrieben. Lediglich der Parkplatz auf dem Grundstück Gaswerkstraße 23 und 25 wird über die im Gutachten festgelegte Restnutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände des beweglichen Anlagevermögens erfolgt nach den Vorgaben der Sondervorschriften zur Eröffnungsbilanz nach den ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich anteiliger, nach Maßgabe der steuerlichen AfA-Tabellen bemessener Abschreibungen.

Die Gesamtheit aller Vermögensgegenstände findet sich in der Anlagenbuchhaltung.

#### **III. Finanzanlagen**

Die Wertpapiere und Geldanlagen werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit ihren Nominalwerten angesetzt.

Die Anlagen halten sich im Rahmen der in § 23 FS und in den RFS festgelegten Kriterien.

Die sonstigen Ausleihungen sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten bilanziert.

## **B. Umlaufvermögen**

### **I. Vorräte**

Die Vorräte wurden im Rahmen einer Stichtagsinventur per 31.12.2009 aufgenommen. Sie werden zu den letzten Einstandspreisen bewertet.

### **II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen aus **IHK-Beiträgen** sind zum Nennwert abzüglich der nach den in der IHK-internen Anweisung zu Jahresabschlussbuchungen bezüglich IHK-Beitrag vom 02.05.2007 festgelegten Regeln der pauschalierten Einzelwertberichtigungen, die auf den Bescheidjahren basieren, angesetzt.

Beitragsforderungen gegenüber Kleingewerbetreibenden aus dem laufenden Jahr werden mit 10 % wertberichtigt, Beitragsforderungen aus 2008 mit 90 %.

Bei Handelsregisterunternehmen werden Beitragsforderungen aus dem laufenden Jahr nicht wertberichtigt, Beitragsforderungen aus 2008 mit 70 %.

Alle Beitragsforderungen aus 2007 und Vorjahren werden zu 100 % wertberichtigt.

Die Forderungen aus Gebühren und Entgelten sind zum Nennwert abzüglich einer pauschalierten Einzelwertberichtigung ausgewiesen. Diese pauschalierte Einzelwertberichtigung erfolgt für Forderungen, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag um mehr als ein Vierteljahr überschritten ist, mit Prozentsätzen zwischen 5 % und 100 %.

Zusätzlich wird dem Ausfallrisiko der nicht in die pauschalierte Einzelwertberichtigung einbezogenen Forderungen mit einer Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2 % Rechnung getragen.

Forderungen aus **Gebühren und Entgelten** werden in Höhe der offenen Posten zum 31.12.2009 abzüglich Einzelwertberichtigungen sowie pauschaler Wertberichtigungen von 2 % ausgewiesen.

### **IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks**

Die Kassenbestände sowie die Guthaben auf Girokonten bei Kreditinstituten sind mit ihren Nennwerten zum 31.12.2009 bilanziert.

## **C. Rechnungsabgrenzungsposten**

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag der Bilanz ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

## **PASSIVA**

### **A. Eigenkapital**

#### **I. Nettoposition**

Die Nettoposition ergibt sich beim Übergang auf die kaufmännische Rechnungslegung nach den Sondervorschriften zur Erstellung der Eröffnungsbilanz als Saldogröße aus Vermögen und Schulden unter Berücksichtigung der Rücklagen. Sie entspricht dem in der Eröffnungsbilanz festgelegten Wert und beträgt 10 % des Eigenkapitals.

#### **II. Ausgleichsrücklage**

Die Ausgleichsrücklage ist gemäß § 15 Abs. 3 FS mit 30 % bis 50 % der geplanten Betriebsaufwendungen zu dotieren. Sie dient dazu, Schwankungen im Beitragsaufkommen auszugleichen. Der Anteil an den Betriebsaufwendungen der Plan-GuV 2009 beträgt 43,9 %.

#### **III. Andere Rücklagen**

Dieser Bilanzposten enthält eine Liquiditätsrücklage und eine Rücklage BilMoG.

Die Liquiditätsrücklage kann gemäß § 15 Abs. 3 FS maximal in Höhe von 50 % der geplanten Betriebsaufwendungen gebildet werden. Sie dient der Aufrechterhaltung einer ordnungsgemäßen Kassenwirtschaft ohne Inanspruchnahme von Krediten. Die Liquiditätsrücklage beträgt 43,5 % des für 2009 geplanten Betriebsaufwandes.

Die Rücklage BilMoG dient der Aufstockung der Personalrückstellungen nach den Erfordernissen des BilMoG. Mit dem Jahresabschluss 2009 wurden zwar bereits die Parameter der Rückstellungen an die Erfordernisse des BilMoG angepasst. Da es aber noch Unsicherheiten bezüglich des unter BilMoG anzuwendenden Bewertungsverfahrens gibt, soll diese Rücklage noch bis zum Jahresabschluss 2010 bestehen bleiben. Sie beträgt derzeit 335,4 T€.

#### **IV. Bilanzgewinn/-verlust**

Der Bilanzgewinn beträgt 1.517 T€.

Präsident und Hauptgeschäftsführer schlagen der Vollversammlung vor, zu beschließen, den Bilanzgewinn

- zur Auffüllung der Ausgleichsrücklage um 400 T€,
- zur Auffüllung der Liquiditätsrücklage um 200 T€,
- zur Bildung einer Rücklage Modernisierung Bildungszentrum in Höhe von 500 T€ und
- zur Bildung einer Rücklage „eIHK“ in Höhe von 100 T€ zu verwenden.

Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 317 T€ soll auf neue Rechnung 2010 vorgetragen werden.

## **B. Sonderposten**

Für die im Zusammenhang mit dem Neubau der beiden Bildungszentren in Gera und Jena erhaltenen Investitionszuschüsse wurden entsprechend der Sondervorschriften zur Eröffnungsbilanz Sonderposten gebildet.

Die Auflösung der Sonderposten erfolgt für beide Gebäude entsprechend der Zweckbindungsdauer von 25 Jahren unter Berücksichtigung der bereits abgelaufenen Nutzungsdauer.

## **C. Rückstellungen**

### **1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Rückstellung für Pensionen wird in Höhe des versicherungsmathematischen Gutachtens zum Bilanzstichtag bilanziert. Sie wird in Höhe ihres versicherungsmathematischen Teilwertes bei Anpassung an die Parameter der BilMoG angesetzt. Für die Berechnung werden die "Richttafeln 2005 G mit Anpassung 2009" von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein Zinssatz von 5,2 % zu Grunde gelegt. Ferner werden ein Einkommenstrend von 2% und ein Rententrend von 1 % berücksichtigt.

### **2. Sonstige Rückstellungen**

Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen in Höhe des Betrages der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Dabei sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie enthalten im Wesentlichen Vorsorge für Risiken und Verpflichtungen für Personalkosten sowie für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen.

## **D. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten stellen Verpflichtungen aus gegenüber der IHK erfüllten Verträgen dar, bei denen die Zahlung für die empfangene Lieferung oder Leistung von der IHK bis zum 31.12.2009 noch nicht erbracht wurde. Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

## **E. Rechnungsabgrenzungsposten**

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die jedoch Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

## **Erläuterungen zur Bilanz**

### **Anlagevermögen**

Hinsichtlich des Anlagevermögens wird zusätzlich auf den als Anlage beigefügten Anlagespiegel verwiesen.

Für die Bilanz zum 31.12.2009 wurden die Werte der **Sachanlagen** entsprechend der dargestellten Bewertungsmethoden ermittelt.

Die Grundstücke und Gebäude werden mit 7.214,9 T€ angesetzt:

Gera	Gaswerkstraße 23	2.128,4 T€
Gera	Gaswerkstraße 25	2.802,5 T€
Gera	Humboldtstraße 14	630,8 T€
Gera	Feuerbachstraße 9	482,8 T€
Jena	Zeitzer Straße 2	<u>1.170,4 T€</u>
		<u>7.214,9 T€</u>

**Die Betriebs- und Geschäftsausstattung** setzt sich zusammen aus:

Fuhrpark	77,6 T€
Hardware über 1.190,00 €	70,3 T€
Büromöbel- u. sonst. Geschäftsausstattung	93,4 T€
GWGs von 178,50 € bis 1.190,00 €	46,7 T€
	<u>288,0 T€</u>

## Finanzanlagen

### Beteiligungen

Die IHK hält keine Beteiligungen.

Die Wertpapiere und Geldanlagen dienen der finanziellen Unterlegung der gemäß § 15 Absatz 3 FS vorgeschriebenen Ausgleichsrücklage.

Sie beinhalten vier Festgeldanlagen.

Die Sonstigen Ausleihungen betreffen Anteile an:

	Anteil IHK Gera	Stammkapital	
Anteile unter 20 %	EUR	EUR	Anteil in %
Technologie-u.Innovationspark Jena GmbH	300,00	141.100,00	0,21
Bürgschaftsbank Thüringen GmbH, Erfurt	51.200,00	12.946.300,00	0,39
Technologie-u.Gründerzentrum Gera GmbH	600,00	100.000,00	0,60
IHK-GfI Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH , Dortmund	3.120,00	1.000.000,00	0,31
	<b>55.220,00</b>		

**Umlaufvermögen**

Die **Vorräte** (9,9 T€) enthalten im Wesentlichen Seminarmappen, Urkunden sowie weiteren allgemeinen Geschäftsbedarf.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** zum Bilanzstichtag resultieren aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten (395,7 T€) und aus sonstigen Vermögensgegenständen (199,4 T€).

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen: Forderungen im Zusammenhang mit der Gewährung von ESF-Fördermitteln (T€ 167), Vorschüsse für IHK-Partnerschaftsprojekte (T€ 30) und debitorische Kreditoren (T€ 2).

**Eigenkapital**

Die **Nettoposition** wurde mit Erstellung der Eröffnungsbilanz auf 1.068 T€ festgesetzt.

Die Ausgleichsrücklage beträgt 3.954 T€.

Die anderen Rücklagen sind mit T€ 4.259 dotiert.

Der Bilanzgewinn beträgt 1.517 T€.

**Sonderposten**

Die Baukosten für die Bildungszentren in Gera und Jena wurden vom Bund und vom Freistaat Thüringen mit insgesamt 8.901.853,39 € gefördert. Die zeitliche Bindungsfrist für die Nutzung als Bildungszentrum beträgt 25 Jahre. Nutzungsbeginn war in Gera der 01.02.1996 und in Jena der 01.01.1999. Der für die Zuschüsse zu bildende Sonderposten valutiert zum 31.12.2009 mit 4.169.546,63 €.

**Rückstellungen**

Für alle bestehenden Versorgungsverpflichtungen wurden Pensionsrückstellungen gebildet.

**Stand 31.12.2009**

<b>laufende Pensionsverpflichtungen</b>	1.223.900,00 €
<b>unverfallbare Anwartschaften</b>	1.143.500,00 €
<b>verfallbare Anwartschaften</b>	0,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>2.367.400,00 €</b>

Die **Sonstigen Rückstellungen** enthalten Vorsorge für Risiken und Verpflichtungen aus:

Rückstellung für ATZ	653,8 T€
Rückstellung für Jubiläen	106,9 T€
Urlaubsrückstellung	14,2 T€
Verwaltungsberufsgenossenschaft (Mitarbeiter)	11,7 T€
Rückstellung für Prozesskosten	7,0 T€
Rückstellung für Prüferentschädigung	4,0 T€
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	11,4 T€
Kosten Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	95,7 T€
Rückstellung für Steuererklärung 2009	1,5 T€
Rückstellung Jahresabschlusskosten 2009	42,1 T€
Abwasserbeiträge	7,8 T€
Verwaltungsberufsgenossenschaft (Ehrenamt, Lernende)	27,0 T€
Rückstellung Fragebögen Verkehr	1,5 T€
Künstlersozialkasse	0,3 T€
<b>Gesamt</b>	<b>984,9 T€</b>

### Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** (gesamt 100,1 T€) haben Laufzeiten bis maximal 360 Tage.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** (gesamt 206,4 T€) umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern (9,5 T€), Verbindlichkeiten aus Gehaltsabrechnungen (70 T€), Bildungsgutscheinen (6,6 T€) sowie Guthaben von IHK-Zugehörigen, die hauptsächlich aus Korrekturen von Vorauszahlungen von IHK-Beiträgen bei nachträglicher Änderung der Bemessungsgrundlagen resultieren (120,3 T€).

### Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Position enthält im Wesentlichen in den Jahren 2007, 2008 und 2009 vereinnahmte Gebühren für noch von der IHK zu erbringende Leistungen in der Berufsausbildung in Höhe von 754 T€.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert.

### 3. Erläuterungen zur GuV

#### **Erläuterung zum Plan-Ist-Vergleich**

Zu 1. "Erträge aus Beiträgen":

Erhöhung des Ertrages ggü. Plan um T€ 494 (nur aus laufendem Jahr)

Zu 2. "Erträge aus Gebühren":

Nicht erläuterungsbedürftig

Zu 3. "Erträge aus Entgelten":

Erhöhung des Ertrages ggü. Plan um T€ 125, davon Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen T€ 114 (erhöhte Nachfrage der Wirtschaft nach Weiterbildungsveranstaltungen v.a. im Lehrgangsbereich)

Zu 6. "Sonstige betriebliche Erträge":

Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge ggü. Plan um 82,3 T€



Zu 7. "Materialaufwand"  
Nicht erläuterungsbedürftig

Zu 8. "Personalaufwand"  
Nicht erläuterungsbedürftig

Zu 9. "Abschreibungen"  
Nicht erläuterungsbedürftig

Zu 10. "Sonstige betriebliche Aufwendungen":  
Nicht erläuterungsbedürftig

Zu 12. "Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlage-  
vermögens"  
Nicht erläuterungsbedürftig

Zu 13. "Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge":  
Die Unterschreitung des Planansatzes ist durch die negative Zinsentwicklung in 2009 bedingt.

Zu 16. Außerordentliche Erträge  
Die außerordentlichen Erträge umfassen für frühere Jahre erstattete Herstellungsbeiträge für öffentliche Entwässerungseinrichtungen.

Zu 17. Außerordentliche Aufwendungen  
Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen Zuführungen, vor allem zu den Pensionsrückstellungen, wegen der weitgehenden Anpassung an veränderte handelsrechtliche Vorschriften (BilMoG).

#### **4. Erläuterungen zur Finanzrechnung**

##### **Plan-Ist-Vergleich**

Zu 11., 13. Und 15.  
Nicht erläuterungsbedürftig

#### **5. Ergänzende Angaben**

##### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die IHK Ostthüringen zu Gera hat finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen in Höhe von T€ 142 (Vj 137) p.a.



**Pro-forma-Veranlagung Beitrag**

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen.

Diese belaufen sich auf:

	31.12.2009
	in TEUR
<b>Beitragsansprüche</b>	<b>102</b>
- davon laufendes Jahr	3
- davon Vorjahre	99
<b>Erstattungsverpflichtungen</b>	<b>-96</b>
- davon laufendes Jahr	-3
- davon Vorjahre	-93
<b>Saldo</b>	<b>6</b>

## Personalübersicht

## Personalübersicht IHK Ostthüringen zu Gera

zur GuV für das Jahr 2009

Personalstand	Ist 31.12.2008		Ist 31.12.2009	
	Köpfe	Kapazität (PJ)	Köpfe	Kapazität (PJ)
<b>Kernpersonal</b>				
Hauptgeschäftsführung	1	1	1	1
Geschäftsführer/ Geschäftsbereichsleiter	4	4	4	4
Angestellte	71	70,8	73	71,8
<b>Summe</b>	<b>76</b>	<b>75,8</b>	<b>78</b>	<b>76,8</b>
<b>Sonstige</b>				
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	14	14	15	15
Personalgestellung	0	0	0	0

<b>Gesamtsumme</b>	<b>90</b>	<b>89,8</b>	<b>93</b>	<b>91,8</b>
--------------------	-----------	-------------	-----------	-------------

davon				
in Teilzeit	1	0,8	3	1,8
befristet	16	16	18	18
davon in Projekten	11	11	12	12
in ATZ aktiv	3	3	2	2

## außerdem

Auszubildende	5	5	5	5
Berufsakademie-Studenten	1	1	0	0
Trainees	0	0	0	0
Praktikanten	1	1	0	0
Mitarbeiter in Elternzeit	1	1	2	2

**Angaben zu Organen**

**Präsident**

**Prof. Hans B. Bauerfeind**  
Bauerfeind AG, Zeulenroda

**Vizepräsidenten**

**Michael Bergmann**  
Maschinenfabrik Herkules Meuselwitz GmbH,  
Meuselwitz

**Martin Fürböck**  
Technische Werke Jena GmbH, Jena

**Michael Marx**  
Hotel "Am Schlossberg", Ziegenrück

**Orschler, Frank**  
Königsee Implantate u. Instrumente zur  
Osteosynthese GmbH, Königsee

**Reiner Spanner**  
Brennstoffhandel und Fuhrgeschäft, Mehla

**Udo Staps**  
FKT Formenbau und Kunststofftechnik GmbH,  
Triptis

**Dr. Voigtsberger, Bärbel**  
Inoceramic Gesellschaft für innovative Keramik  
mbH, Hermsdorf

**Wilfried Wessel**  
Modehaus Wessel GmbH & Co. KG,  
Altenburg

**Hauptgeschäftsführer**

Peter Höhne

Gera, 22.02.2010

gez. Prof. Hans B. Bauerfeind  
Präsident

gez. Peter Höhne  
Hauptgeschäftsführer